



Mitgliederversammlung GRÜNE Stadt Zürich
Dienstag, 3. Oktober 2023, 19:30 Uhr bis 22.00 Uhr
Photobastei Zürich

Anwesend: 76 Teilnehmende

1. Begrüssung

Präsidentin Anna-Béatrice Schmaltz begrüsst die Gäst*innen der MV und bedankt sich sehr für das Engagement während des NR-Wahlkampfes. Es geht jetzt in die heisse Phase – Endspurt. Wir schaffen ein gutes Resultat. Sie übergibt an Daniel Leupi, der die Begrüssungsrede hält.

Daniel Leupi nimmt die enorm gute Energie der letzten Klimademo am Samstag mit. Er ist für den Wahlkampf nun mehr in den Regionen und im Kanton unterwegs und spürt eine sehr hohe Motivation der aktiven Mitglieder, fühlt sich von der Partei getragen, und nimmt die Partei grundsätzlich so wahr, dass sie gut aufgestellt ist. Er bedankt sich auch von Herzen für das grossartige Engagement.

Anna-Béatrice Schmaltz präsentiert die Traktanden.

2. Protokoll vom 11.7.2023

Das Protokoll vom 11.7.2023 wird genehmigt und verdankt.

3. Mitteilungen

Von Mitglied D. zur Critical Mass:

D. war am letzten Freitag an der CM und wurde mit ca. 10 weiteren Velodemonstrant*innen von der StaPo mit zwei Kastenwägen verfolgt, eingekesselt und aufgefordert von den Velos zu steigen. D. ist tief enttäuscht vom Stadtrat. Und trotzdem: Wir fahren weiter!

Aus dem Nationalrat: Katharina Prelicz-Huber informiert über die Herbst-Session. Die Wahlen stehen im Vordergrund und die Lobbyisten stehen parat. Zwei Sondersessionen stehen an mit Themen zu «Wohnen & Miete» mit einer Verschärfung des Mietrechts, zum «Mantelerlass zum Energiegesetz», damit wurde der Winterstrom gesichert und der Naturschutz konnte gerettet werden. Leider wurde der Vorstoss «überall Solar auf den Häusern» nicht durchgewunken und über weitere Kredite für die Ukraine wurde leider auch nicht mehr gesprochen. Dafür ist das Referendum auf dem Tisch bezüglich «Autobahn; 6 Spuren-Ausbau».

Aus dem Kantonsrat: Selma L'Orange Seigo berichtet über die Ufer-Initiative, welche einen ganzen Morgen für vertiefte Debatten gesorgt hat. Diese Abstimmung wird voraussichtlich am 3. März 2024 vors Volk kommen. Auch über die Anti-Chaoten-Initiative wird abgestimmt – diese richtet sich gegen die progressive Änderung der Stadt Zürich, dass Demonstrationen nicht mehr bewilligungspflichtig sind, sondern nur noch gemeldet werden müssen. Die Initiative der SVP wurde knapp abgelehnt und so kommt der Gegenvorschlag zur Abstimmung. Zum Schluss wird auch über die Flughafen-Pisten-

Verlängerung abgestimmt werden. Die Sicherheit steht im Vordergrund, was wiederum mehr Lärm durch mehr Kapazität (grössere Flieger) bedeuten wird.

Aus dem Gemeinderat: Selina Walgis berichtet über die hohe Geschäftslast und dass alle Fraktionsmitglieder viele Sitzungen unter einen Hut bringen müssen. Jeden Mittwoch ab 13.30 werden die Geschäfte besprochen und vorbereitet, wöchentliche Kommissionsitzungen werden besucht und auch der Gemeinderat tagt jeweils bis 20:00 Uhr oder länger. Wegen der hohen Geschäftslast müssen auch die anderen Fraktionen ihre Sitzungen verlängern. Kritische Stimmen zur Critical Mass haben sich beruhigt. Wichtige Gespräche finden zu den Themen «Öffentlich-Rechtlichen Anstalt Spital» statt, zu Schulweg-Sicherheit sowie zur nicht vorhandenen Barrierefreiheit an der Sihlquai/HB-Haltestelle. Erfreulich: Massnahmenpaket zur Digitalen Gewalt von Anna-Béatrice Schmaltz sowie wichtige Investitionen in die Qualität der Ernährung an Schulen und der Vorstoss für 10'000 zusätzliche Veloabstellplätze konnten eine Mehrheit erreichen. Die Motion der FDP zur Erhöhung von Etagen an bestehenden Gebäude wurde abgelehnt. Die Initiative zu 2000 Alterswohnungen wurde einstimmig überwiesen. Die GRÜNEN werden sich zudem für niedrigere Tax-Erhöhungen in den Alterszentren einsetzen.

Junge Grüne: Luca Sulzer gibt eine Übersicht zu den Aktivitäten der Junge Grünen. Die Wahlen stehen selbstverständlich im Zentrum: ein kleines Wahlaufaktfest wurde organisiert, zu einem Pub-Crawl mit Daniel Leupi eingeladen, an den Klimademonstrationen in Zürich und Bern mitgelaufen, auf diversen Podien wurde Stellung genommen und im Lauf gegen Rassismus viele Runden gejoggt. Köpfe wurden zusammengesteckt, um Ideen für Kampagnen auszubrüten und Kreidemal-Aktionen umgesetzt.

4. Budget 2024

Benjamin Krähenmann präsentiert das Budget 2024.

Es werden von den Mitgliedern keine Fragen oder Anträge zum Budget gestellt.

5. Fachinput Dayana Mordasini, Quartiersicherheit SIP

Dayana Mordasini gibt einen chronologischen Überblick über die Situation sowie die getroffenen und zukünftigen Massnahmen zur Drogenpolitik im Quartier rund um die Bäckeranlage:

- Ko-Existenz in der Bäckeranlage: Lebendiger Treffpunkt für Familien, Vereine, Konsumierende von Alkohol und Drogen –funktioniert seit Jahren gut – auch wenn zeitweise eine Übernutzung vorhanden ist. Ein Beispiel einer Inoffiziellen Abmachungen: Wenn Wasser im Becken ist, gehört dieser Platz den Familien und Kindern.
- Grundsätzliche Haltung der Stadt: Seeanlage, Pärke sollen offen und zugänglich für alle bleiben.
- Erste Meldungen zu einer kritischen Nutzung mit grösserer Verschmutzung, gebrauchten Spritzen, neuem Klientel, welche sich nicht an die inoffiziellen Abmachungen hält, wurden Ende Mai 2023 registriert. Zusätzlich wurde ein vermehrter Misch-Konsum auch im Areal rund um die Kanzlei festgestellt.
- Eine AG Quartiersicherheit wurde gegründet, um vor-Ort-Besuche zu organisieren und Massnahmen zu planen, die sich der veränderten Situation wie Unruhen durch Handel und gemeinsamem Konsum, Vandalismus und versteckten Drogen annehmen sollte.

- Erste Massnahmen wurden umgesetzt: verstärkte Kontrollen durch die SIP Züri, der Stadtpolizei sowie eines privaten Sicherheitsdienstes. Die Angebote rund um den Spielwagen wurden ausgebaut, die WC-Anlagen mehrmals am Tag gereinigt, und es wurde analysiert, wer die Konsumierenden vor Ort überhaupt sind und woher sie kommen.
- Während den Sommerferien haben die Medien die Thematik rund um die Bäckeranlage für sich entdeckt, wobei zu diesem Zeitpunkt schon eine Stabilisierung der Situation durch die Verantwortlichen der verschiedenen Organisationen / der Stadt vermerkt werden konnte. Das heisst: keine Zunahme von Drogenkonsumierenden rund um die Bäckeranlage, sowie eine Teil-Verlagerung in die Areale Zeughaushof und Kanzlei.
- Weitere Massnahmen wurden umgesetzt: Anlaufstelle vor Ort für Anwohnende, was sehr geschätzt wurde. Die häufigste Frage war wohl: Was können wir machen? Wie können wir mitgestalten? Die Antwort ist, präsent bleiben, das Bäcki nicht verlassen, im Austausch bleiben und Wissen aufbauen, Workshops besuchen etc.
- Ausblick: ab Mitte November 2023 wird für Klient*innen/Konsumierende wieder eine provisorische Anlaufstelle auf der Kasernenwiese bereitstehen.
- Schlusswort an unsere Mitglieder: Der Kampf um Räume wird immer eine angespannte Lage darstellen – es braucht soziale Präsenz und gleichzeitig müssen Gesellschaft und Politik Fragen stellen bzw. beantworten, denn es gibt vermehrt Menschen, welche die Verlierer*innen in dieser Gesellschaft sind! Wie können wir unterstützen? Welche Angebote müssen entwickelt werden? Wie gehen wir mit der Vermischung von Räumen um?

6. Stände- und Nationalratswahlen 22. Oktober 2023

Unterlisten werden von Benjamin Krähenbühl vorgestellt.

LGBTIQ+: Helene Wieslinger / Matthias Stucki
 Grüne Unternehmer-Liste: Simon Meyer
 Junge Grüne: Michelle Huber

7. Perspektiven zur Critical Mass mit Karin Rykart, Dominik Waser, Yvonne Ehrensberger

Moderation und Gesprächsführung: Eticus Rozas

Stadträtin Karin Rykart gibt einen chronologischen Rückblick, vom Entscheid, dass die CM ab sofort eine Bewilligung für die Durchführung braucht, zum Auftrag der StaPo bis hin zu den Gesprächen mit den verschiedenen Vertreter*innen der Velo-Organisationen.

Gemeinderat Dominik Waser führt weiter aus, dass über die CM, ihre Aussichten und Situation im generellen in der GRÜNE Fraktion, im Gemeinderat, in den Sitzungen der GRÜNE Geschäftsleitung und dem Vorstand sehr viele Gespräche und Diskussionen geführt wurden. Anhand einer Medienmitteilung wurden GRÜNE Erwartungen kundgetan sowie zur Verhältnismässigkeit seitens StaPo aufgerufen. Es ist allen bewusst, dass viele Grüne Mitglieder und Wähler*innen irritiert sind – doch ist es leider eine Realität, dass die Partei, die Fraktion und auch der Gemeinderat sehr wenig Handhabung in der Causa Critical Mass haben.

Geschäftsführerin von ProVelo Yvonne Ehrenberger übernimmt das Mikrofon: ProVelo organisiert die CM zwar nicht, aber eine Velostadt wie Zürich kann sich eine so friedliche CM, wie sie in den letzten Jahren durchgeführt wurde, nur wünschen. Viele Menschen und Familien befürchten nun zu Recht, Bussen und Anzeigen zu erhalten und fahren deshalb nicht mehr mit. Velo-Aktivist*innen kämpfen nun um das Recht, eine CM ohne Repressionen umzusetzen. Deshalb haben sich übergreifende Parteifreund*innen sowie Vertreter*innen aus verschiedensten Organisationen zusammengesetzt, um zu versuchen, Lösungen mit dem Sicherheitsdepartement zu finden, damit die CM wieder friedlich und repressionsfrei verlaufen kann.

Frage aus dem Publikum: Meldung vs. Bewilligung – wie sieht das in Zukunft aus?

Dominik Waser antwortet: Bewilligungspflicht wird voraussichtlich in eine Meldepflicht umgewandelt. Die soll zu einer Vereinfachung von Administrations-Prozessen auf beiden Seiten führen. Was trotzdem bleibt: Es muss ein*e Verantwortliche Person / Organisation geben.

Erfahrungsbericht aus dem Publikum: Die Person beschreibt eine Situation an der Ecke Herderenstrasse / Hardstrasse: abends, ohne Verkehr, seien sie zwei Velofahrende nebeneinander gefahren. Polizei hätte sie angehalten mit dem Hinweis, dass es für die Autofahrer*innen besser wäre, wenn sie hintereinander fahren würden. Dieser Verweis wird von der Person als typische und für sie unverständliche Anti-Velo-Kultur der StaPo gegenüber Velofahrenden angesehen. Von welcher Sicherheit wird hier ausgegangen? Die der Autofahrenden? Die der Velofahrenden? **Karin Rykart** gibt zu diesem Vorfall die Rückmeldung, dass die StaPo Anregungen und verärgerte Bürger*innen sehr ernst nimmt, auch aus Vorfällen lernt und man sich jederzeit an die Feedback-Stelle wenden kann.

Eine weitere Wortmeldung aus dem Publikum: Die Person weist darauf hin, dass aus ihrer Sicht auch Velofahrende massiv militanter geworden sind. Dabei hat die Person die Erfahrung gemacht, dass die StaPo sehr unterstützend und klärend unterwegs ist. Die Person plädiert dafür, dass die CM legal ausgeführt werden soll und dass Wege gefunden werden müssen, die dies möglich machen.

Replik aus dem Publikum: Es hat zu wenig Platz für Velofahrende, deshalb gibt es auch Konflikte mit Autofahrenden und Fussgänger*innen. Der politische Wille für die Priorisierung des langsamen Verkehrs fehlt, um dem Autoverkehr substanziell weniger Platz einzuräumen. **Karin Rykart meldet zurück**, dass der politische Wille sehr wohl da ist, aber praktisch für jeden Teil des Richtplans Einsprachen erhoben werden. Somit dauert die Umsetzung entsprechend länger - aber auch das ist ein Teil unseres Rechtsstaats.

Frage aus dem Publikum: Wie ist unsere Position in der Partei?

Rückmeldung Dominik Waser: Seit Jahrzehnten setzt sich diese Partei für weniger Autoverkehr ein. Es gilt demokratische Prozesse einzuhalten.

Rückmeldung Benjamin Krähenmann: Bei allem muss Verhältnismässigkeit gewahrt werden. Sie ist schlichtweg notwendig, um wieder auf die CM zurückzukommen, dass Velofahrende nicht gejagt werden. Es sind Familien und Kinder unterwegs.

Rückmeldung Yvonne Ehrenberger: Was alle wollen, ist Perspektive. Der Unmut ist da – aber niemand möchte eine CM, wie sie die letzten 3 Mal durchgeführt wurde. Mit Hochdruck wird an einer gangbaren Lösung gearbeitet. Und es sieht gar nicht so schlecht aus. Mit einer Bewilligung ist Vieles wieder möglich – Musik, Kreativität, viele

Velofahrende. Das Ziel ist, dass eine CM umgesetzt wird, wie sie vor dem Entscheid war – ohne Angst, ohne Repression.

Abschluss Eticus Rozas: Ein schönes Schlussvotum. Beim Bar-Umtrunk kann weiter diskutiert werden.

8. Varia

Velorucion findet statt.

Nicht-vergessen.ch – erinnert euer Umfeld ans wählen!

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 23. Januar 2024 um 19:30 Uhr in der Photobastei statt.

Protokoll: Tara Welschinger